



Sonntagsgruß

der evangelischen Kirchengemeinde Geldern

für den Sonntag „Kantate“, 10.5.2020

Liebe Gemeindeglieder, inzwischen warten wir wohl alle sehr darauf, dass wir bald wieder gemeinsame Gottesdienste in unserer Heilig-Geist-Kirche feiern können. Absehbar ist nun, dass wir am Sonntag, 17. Mai wieder in unserer Kirche zum Gottesdienst zusammenkommen können. Wir werden aber schrittweise und sehr bedachtsam wieder anfangen.

Zunächst einmal können wir Sie aber schon einladen in die offene Kirche. Zu den üblichen Öffnungszeiten ist die Heilig-Geist-Kirche dank unserer ehrenamtlichen Helfer*innen der letzten Woche wieder für Sie geöffnet (dienstags: 11 - 12 und 14.30 - 15.30 Uhr, freitags: 10.30 - 12 + 14.30 - 15.30 Uhr).

Es wird uns weiterhin guttun, wenn wir uns auch an diesem Sonntag im Gebet und in Gedanken miteinander verbunden wissen.

Diese kleine Andacht lädt Sie ein, sich am Sonntagmorgen um 11 Uhr bei Ihnen zu Hause eine kleine Auszeit zu nehmen. Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an.

Am Sonntag um kurz vor 11 Uhr spielt Jeehyun Park auf dem Glockenspiel das abgedruckte Lied zum Sonntag Kantate und danach erklingt die Glocke der Heilig-Geist-Kirche über Geldern. Sie rufen uns in dieser schweren Zeit zum Gottesdienst in unseren Häusern und zum gemeinsamen Gebet in unserer Gemeinde.

Weitere Musik für Ihre Andacht, eingespielt von unserer Kantorin Jeehyun Park auf der Orgel und dem Flügel der Heilig-Geist-Kirche, finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde unter dem Link www.evkirche-geldern.de.

Mit herzlichen Grüßen von Ihrer Kirchengemeinde,
Pfarrerin Sabine Heimann, Pfarrer Ralf Streppel
und Pfarrerin Mika Purba

Evangelisches Gesangbuch 287

Kehrvers: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Der Kehrvers wird nach jeder Strophe wiederholt.

Strophen

1. Er sieget mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm;
der Herr lässt sein Heil verkündigen,
er offenbart seine Gerechtigkeit.
2. Du meinst, Gott sei sehr verborgen,
seine Macht sei klein und gering?
Gott sähe nicht das, was dich bedrückt?
Sieh auf dein Leben, er hat dich bewahrt!
3. Du kennst oftmals deinen Weg nicht,
und du weißt nicht recht, was du sollst;
doch da schickt dir Gott die Hilfe zu:
den einen Menschen, der dich gut versteht.
4. Du musst nur zu sehen lernen,
wie er dich so väterlich führt;
auch heute gibt er dir seine Hand,
so greif doch zu und schlage sie nicht aus!

Das abgedruckte Lied "Singet dem Herrn ein neues Lied", finden Sie im Evangelischen Gesangbuch (EG) Nr. 287,

- im Internet auf der Homepage unserer Gemeinde eingespielt von Jeehyun Park auf unserer Orgel unter dem Link www.evkirche-geldern.de
- im Internet auf youtube als Instrumentalversion mit Texteinblendung von Strophe 1 und 2 unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=d0O7g5cu5RY>
- Unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=5KErzMSSq9E> finden Sie die Kantate „Singet dem Herrn ein neues Lied“ von Heinrich Schütz, gesungen vom Dresdner Kreuzchor.

4. Sonntag nach Ostern – „Kantate“

"Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder." (Psalm. 89, 1)

So heißt es heute Morgen am Sonntag Kantate („Singt!“).

Miriam sang einst das Lied der Befreiung, das neue Lied von der neuen Zeit. David sang es zur Harfe, um Saul zu besänftigen, um Gott zu loben, der sein Volk so stark gemacht hat.

Die ersten Christen haben es angestimmt, um damit ihren Herrn zu preisen, den Auferstandenen, in dessen Licht unser Leben neu erstrahlt.

"Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder." Von der Reformation bis heute lebt davon unser Glaube, unser Rufen und Klagen, unser Lob und unser Preis, unser beständiges Bekenntnis.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 98, 1-9

*Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.*

*Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.*

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;

vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

*Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.*

*Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!*

*Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!*

Mit Trompeten und Posaunen

jauchzet vor dem Herrn, dem König!

*Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.*

Die Ströme sollen frohlocken,

und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;

denn er kommt, das Erdreich zu richten.

*Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.*

Gebet

Herr, wer misst die Menge der Tröstung, die vom Singen deiner Kirche ausgegangen ist und nach wie vor ausgeht! Wer berechnet die Heilungskosten, die einer Gesellschaft erspart bleiben dadurch, dass in ihren Kirchen musiziert wird? Und wenn das alles zu messen und zu berechnen wäre: ungezählt, weil unzählbar blieben deine Wunder, auf die unser Lobgesang nur hinweisen kann wie der Kinderfinger auf den Sternenhimmel. Wir danken dir durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

So wie wir sind, sind wir willkommen. Auch wenn uns vielleicht nicht nach Singen zumute ist, wenn uns die Worte und Töne im Halse stecken bleiben. Kommt her zu mir alle, sagt Jesus, wenn ihr mühselig und beladen seid. Wir können diese Einladung annehmen – und kommen wie wir sind. Und es ist nicht ausgeschlossen, dass sich etwa in uns ändert, wenn Musik erklingt und Lieder uns anrühren. Denn das Evangelium verheißt, dass Lasten wieder leicht werden können. Wir lesen Matthäus, Kapitel 11, Verse 25-30:

Evangelium nach Matthäus

Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Glaubensbekenntnis (EG 815)

Gott, Ursprung des Lebens,

Grund allen Seins, unsere Hoffnung. Dich loben wir.

Jesus Christus, Gottes Sohn,

aus dem Tod Erstandener, unser Leben. Dir danken wir.

Geist des Lebens, heilender Atem Gottes,

unsere Kraft zur Versöhnung. Dich beten wir an.

Du, Gott, schaffst neu die Erde.

dich, Gott, bekennen wir vor aller Welt.

Dir, Gott, vertrauen wir uns an in Zeit und Ewigkeit. Amen

Predigttext: Kolosser 3, 12-17 (nach „Gute Nachricht“)

Ihr seid von Gott erwählt, der euch liebt und zu seinem heiligen Volk gemacht hat. Darum zieht nun wie eine neue Bekleidung alles an, was den neuen Menschen ausmacht: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld. Ertragt einander! Seid nicht nachtragend, wenn euch jemand Unrecht getan hat, sondern vergebt einander, so wie der Herr euch vergeben hat. Und über das alles zieht die Liebe an, die alles andere in sich umfasst. Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschließt. Der Frieden, den Christus schenkt, muss euer ganzes Denken und Tun bestimmen. In diesen Frieden hat Gott euch alle miteinander gerufen; ihr seid ja durch Christus ein Leib. Werdet dankbar!

Gebt dem Wort Raum, in dem Christus bei euch gegenwärtig ist. Lasst es seinen ganzen Reichtum unter euch entfalten. Unterweist und ermahnt einander mit aller Weisheit. Singt Gott von ganzem Herzen Psalmen, Hymnen, Loblieder, wie seine Gnade sie schenkt und sein Geist sie euch eingibt. Alles, was ihr tut und was ihr sagt, soll zu erkennen geben, dass ihr Jesus, dem Herrn, gehört. Euer ganzes Leben soll ein einziger Dank sein, den ihr Gott, dem Vater, durch Jesus Christus darbringt.

Zum Weiterdenken:

Eine neue Kleidung soll angelegt werden, deren Qualität allerdings weit über das hinausgeht, was wir normalerweise von einem neuen Anzug erwarten dürfen. Es geht um eine andere Form der Bekleidung: Mit der Taufe hat ein neues, ein österliches Leben begonnen. Neue Gewänder werden angelegt: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld sind Unterkleid, Obergewand, usw.

Dieses Bild hat einen besonderen Charme: Es gibt wichtigere Kleidung als das, was wir am Leib tragen, es gibt eine Kleidung, die uns eine ganz besondere Würde verleiht. Wir haben sie im Schrank, aber anziehen müssen wir sie schon selber. Ich selber entscheide, ob Menschen spüren, was wichtig ist in meinem Leben, ich selber

entscheide, welche Atmosphäre ich in meinem persönlichen Umfeld verbreite.

Wenn Kleidung von weitem signalisiert, wie jemand erfahren und verstanden werden will, dann sollen Christen erfahren und verstanden werden als Menschen, mit tiefem Mitgefühl, durch Freundlichkeit, Bescheidenheit, Rücksichtnahme und Geduld.

Und Paulus komplettiert diese Kleiderordnung für Christen damit, dass Liebe alles prägen soll, es eine Bereitschaft zu vergeben gibt und miteinander in Frieden gelebt wird.

Der Kolosserbrief singt ein Lied von seinem Glauben und von seiner Hoffnung. Und er möchte damit die Menschen trösten und ermahnen. Trösten, in dem er ihnen davon erzählt, welche großartige Menschen sie schon sind, was sie schon darstellen. Ermahnen, indem er ihnen davon vorschwärmt, wie viel besser alles werden könnte, wenn Christinnen und Christen einander helfen noch besser zu leben. 'Das Wort Christi reichlich unter uns wohnen lassen', ist dabei das entscheidende Stichwort. Allein der Gedanke kann schon eine wohltuende Lawine von Ideen auslösen, was alles passieren kann, wenn das Wort reichlich unter uns wohnt – und wir es wahrnehmen. Viele Kirchengemeinden haben in den vergangenen Wochen versucht, das Wort Christi reichlich und auf sehr kreative Weisen unter die Menschen zu bringen, weil Gottesdienste in den Kirchen nicht möglich waren. Freuen wir uns darauf, wenn wir Gottes Wort bald auch wieder persönlich und in Gemeinschaft in unserer Kirche hören können und uns dabei – mit Abstand – begegnen.

Fürbittengebet:

Wir danken dir, Gott, für die Musik, die uns froh macht, die uns hilft, dich zu loben.

Du weißt auch, Gott, dass uns ein frohes und dankbares Lied nicht immer leicht fällt.

In unser Danken bricht oft die Klage, in unsere Freude die Sorge.

Aber deine Treue ist alle Morgen neu, du bist bei uns auch in Tagen der Not und der Hoffnungslosigkeit.

Darum preisen wir deine Barmherzigkeit und singen dein Lob.

Wir denken auch an die Menschen,

denen Leid und Sorgen den Mund verschlossen haben;

die nicht singen, sondern seufzen;
die nicht loben, sondern weinen.
Wir bitten für unsere Verstorbenen,
dass sie nun einstimmen in das himmlische Lob.
Und wir denken an die Mutlosen, die Einsamen,
die Kranken, die Trauernden.
Wir bitten dich, barmherziger Gott:
Lass auch sie wieder einstimmen
in das Lied des Glaubens und der Hoffnung.
Lass uns im Singen und Beten begreifen,
wie dir aus all den Kirchen und Konfessionen
vielstimmig Dank und Ehre erwiesen wird. Amen.

Vater Unser

Segen:

Gott, segne und behüte uns.
Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Erhebe Dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden.
Amen.

Die **Kollekte** für diesen Sonntag ist bestimmt für die Förderung der Kirchenmusik. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, braucht die Kirche immer wieder Menschen, die den Organistendienst versehen, Chöre leiten, Kinderchöre gründen, Posaunenchöre schulen oder popularmusikalisch aktiv sind.

Musik in der Kirche berührt Leib und Seele und bringt zum Ausdruck, was nicht mit Worten gesagt werden kann. Durch sie kommt zur Geltung, dass evangelische Gottesdienste von der ganzen Gemeinde gefeiert werden. Kirchenmusik ist ein wesentliches Element des Lebens, der Kirche und ihrer Gemeinden.

Die Kollekte trägt dazu bei, dass die Ausbildung und Förderung des kirchenmusikalischen Nachwuchses wirkungsvoll erfolgen kann und „Sang und Klang“ in den Kirchengemeinden zum Lobe Gottes weiterhin erschallen.

Wenn Sie auch in diesen gottesdienstlosen Zeiten gerne für die Sonntagskollekte spenden möchten, können Sie das gerne tun.

Evangelische Kirchengemeinde Geldern

IBAN: DE31 3206 1384 0151 5170 13

Volksbank an der Niers

Kollektenzweck: Sonntagskollekte 10.05.20

Damit wir am 17. Mai wieder gemeinsam Gottesdienst feiern können, gilt es für alle einige Hygieneregeln zum Schutz vor dem Corona-Virus zu beachten:

Beim Gottesdienstbesuch bitten wir Sie ausdrücklich um das Tragen einer Mund-Nase-Abdeckung. Bitte bringen Sie eine geeignete Maske, einen Schal o. ä. mit. Auf das Singen müssen wir noch verzichten.

Am Eingang haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, Ihre Hände zu desinfizieren, wenn Sie es wünschen.

Durch den gebotenen Mindestabstand von 1,50 m sind weniger Plätze als gewohnt in der Kirche verfügbar. Diese sind besonders gekennzeichnet. Unsere Presbyter*innen werden Sie an der Eingangstüre in Empfang nehmen und zu einem Platz geleiten. Es ist leider im Moment nicht möglich, dass Sie sich auf Ihren gewohnten Platz setzen können. Familien werden nach Möglichkeit nicht getrennt.

Die Kirche wird von vorne nach hinten besetzt. Wenn alle Plätze belegt sind, können keine weiteren Personen am Gottesdienst teilnehmen.

Die Klingelbeutelstammung in den Reihen unterbleibt; an den Ausgängen stehen Kollektenkörbchen für Ihre Spende bereit.

Auch das Verlassen der Kirche nach dem Gottesdienst wird von den Presbyter*innen angeleitet. Wir bitten Sie daher um Geduld, bis Sie an der Reihe sind.

Auf den Plätzen finden Sie unser sonntägliches Abkündigungsblatt. Den Sonntagsgruß in Schriftform oder per Email wird es auch weiterhin für Sie geben. Wenn Sie dieses nicht mehr wünschen, geben Sie bitte kurz im Gemeindebüro Bescheid.